

Niederschrift

Gremium	Sitzung - FuG/043(VII)/23			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	Dienstag, 23.05.2023	Hansesaal	17:00 Uhr	18:42 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 25.04.2023
- 4 Öffentliche Sprechstunde
- 5 Vorstellung des Alleinerziehendenprojekt "MiKA-plus" durch den
Ausbildungsverbund der Wirtschaftsregion Braunschweig-
Magdeburg e.V.
- 6 Anträge
 - 6.1 Barrierefreiheit und Zugänglichkeit um und zum „Ottonianum“ A0015/23
 - 6.1.1 Barrierefreiheit und Zugänglichkeit um und zum „Ottonianum“ S0082/23

6.2	Netzwerk Städtepartnerschaften initiieren	A0041/23
6.2.1	Netzwerk Städtepartnerschaften initiieren	S0183/23
6.3	Freitische an Magdeburger Grundschulen	A0139/22
6.3.1	Freitische an Magdeburger Grundschulen	A0139/22/1
6.3.2	Freitische an Magdeburger Grundschulen	S0381/22
7	Informationen	
7.1	Jahresbericht der Behindertenbeauftragten für das Jahr 2022	I0085/23
8	Verschiedenes	

Anwesend:

Vorsitzende/r

Christian Mertens

Mitglieder des Gremiums

Julia Brandt

Aila Fassel

Mirjam Karl-Sy

Nadja Lösch

Manuel Rupsch

Sachkundige Einwohner/innen

Noah Biswanger

Jacqueline Brösicke

Geschäftsführung

Heike Ponitka

Daniela Diestelberg

Natalie Schoof

Abwesend - entschuldigt

Julia Bohlander

Peter Uhlmann

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, **Stadtrat Mertens**, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Abstimmung TO: **6-0-0**

3. Genehmigung der Niederschrift vom 25.04.2023

Abstimmung Niederschrift: **5-0-1**

4. Öffentliche Sprechstunde

Es ist niemand zur öffentlichen Sprechstunde erschienen.

5. Vorstellung des Alleinerziehendenprojekt "MiKA-plus" durch den
Ausbildungsverbund der Wirtschaftsregion Braunschweig-
Magdeburg e.V.

Frau Horn, Ausbildungsverbund, stellt das Projekt an Hand einer Präsentation vor. Diese wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.
Das Projekt besteht bereits seit 2003 und seit 2019 werden auch Alleinerziehende mit Migrationshintergrund begleitet. Das Projekt MIKA richtet sich an Alleinerziehende, Frauen und Männer, unter 27 Jahren.
Die Klientinnen haben einen unterschiedlichen Hintergrund; 55 % haben einen Hauptschulabschluss, 20 % einen Realschulabschluss und der Rest keinen Abschluss. Aufgaben des Projektes sind u.a. den Tagesablauf zu strukturieren und zu begleiten oder auch ein Gesundheitstraining durchzuführen zu verschiedenen Themen wie z.B. richtige Zahnpflege und gesunde Ernährung. Auch eine Kindernotfallbetreuung wird angeboten, wenn die eigentliche Betreuung nicht funktionieren sollte.
Angeboten werden auch Familienbildungsfahrten, Tiergestützte Intervention und geschützte Praktika mit verschiedenen Firmen.
Ein Thema ist auch immer wieder die Teilzeitausbildung. Diese wird immer noch wenig angeboten, wären aber eine große Hilfe für Alleinerziehende.

Die Anwesenden finden alle, dass dies ein tolles und wichtiges Projekt ist.
Frau Ponitka, Gleichstellungsbeauftragte, will das Thema Teilzeitausbildung mitnehmen und weist auf das Projekt zwischen der Hochschule + Kinderschutz hin, welches als Nischenprojekt eine Kinderbetreuung anbieten will.

Frau Brösicke, sachk. Einwohnerin, schlägt vor, das Netzwerk „freie Kultur“ bei den Angeboten für die Alleinerziehenden mit einzubeziehen.

Stadtrat Mertens bedankt sich für die Vorstellung des Projektes.

6. Anträge

6.1. Barrierefreiheit und Zugänglichkeit um und zum „Ottonianum“
Vorlage: A0015/23

Herr Biswanger, sachk. Einwohner, bringt den Antrag ein.

Er berichtet, dass es Beschwerden bezüglich der zu langen Rampe des Dommuseums gegeben habe und das auch die Zuwegung zum Museum nicht ideal sei, da viel Kopfsteinpflaster ist.

Herr Pistorius, FB 42, bringt die Stellungnahme ein.

Er berichtet, dass dem Dommuseum bezüglich der Rampe bisher keine Beschwerden bekannt sind. Die Rampe ist langgezogen, entspricht aber der DIN-Form und das Museum wurde auch für die Barrierefreiheit ausgezeichnet. Auch da wurde die Rampe nicht bemängelt. Rund um das Museum ist nicht nur Kopfsteinpflaster vorhanden, sondern es wurde extra ein Rundweg eingerichtet, der nicht daraus besteht. Um für Personen, die auf die Rampe angewiesen sind, es noch weiter zu erleichtern, das Museum zu betreten, besteht auch die Möglichkeit den Fahrstuhl an der Seite des Museums zu nutzen.

Herr Biswanger, sachk. Einwohner, weist darauf hin, dass es bei der Rampe keine Haltepodeste gibt. Es wäre hilfreich, wenn auf der Website des Museums dazu Hinweise angezeigt werden, dass die Rampe nur mit Assistenz zu bewältigen ist.

Auch **Frau Pasewald**, Behindertenbeauftragte, berichtet, dass sie die Rampe schon ausprobiert hat und auch sie konnte diese nicht alleine bewältigen, sondern nur mit Hilfe. Hinweise dazu, sollten auf jeden Fall auf die Website vermerkt werden.

Abstimmung:

Antrag: **4-1-1**

6.1.1. Barrierefreiheit und Zugänglichkeit um und zum „Ottonianum“
Vorlage: S0082/23

Stellungnahme: **zur Kenntnis genommen**

6.2. Netzwerk Städtepartnerschaften initiieren
Vorlage: A0041/23

Frau Hilger, Bereich OB, stellt die Stellungnahme vor.

Sie berichtet, dass bis 2018 ein Beirat existierte, bestehend aus Vertretern aus Verwaltung, Politik und der Gesellschaft. Dieses Netzwerk soll wieder initiiert werden. Geplant ist, dass im 2. HJ 2023 wieder in erstes Treffen stattfinden soll.

Stadtrat Rupsch erklärt, dass der Antrag hinfällig ist, da bereits in dem Bereich gearbeitet wird. Es gibt die Stellen dafür und auch die Schulen sind weiterhin im regen Austausch mit den Städtepartnern.

Auch **Frau Ponitka**, Gleichstellungsbeauftragte, berichtet über den Austausch mit den Städtepartnern zum Internationalen Frauentag.

Abstimmung:

Antrag: **1-1-3**

- 6.2.1. Netzwerk Städtepartnerschaften initiieren
Vorlage: S0183/23

Stellungnahme: **zur Kenntnis genommen**

- 6.3. Freitische an Magdeburger Grundschulen
Vorlage: A0139/22
-

Stadträtin Lösch bringt den Antrag ein.

Sie berichtet, dass sie den „Altantrag“ nochmals angepasst haben, so sind jetzt alle Schulformen zu berücksichtigen und sie haben eine Richtlinie als Anlage beigefügt.

Frau Pawletko, FB 40.42, bringt die Stellungnahme ein.

Sie erklärt, dass die Stellungnahme des Rechtsamtes dazu noch abgestimmt werden muss. Dies war leider zeitlich nicht mehr möglich. Sie weist darauf hin, dass die Richtlinie keine Außenwirkung hat, sondern nur nach drinnen wirken würde und man sich damit rechtlich binden würde. Man sollte unbedingt bedenken, dass man ohne eine Richtlinie freier arbeiten kann und eher Einzelfallentscheidungen treffen kann.

Stadtrat Rupsch schlägt vor, aus der Richtlinie einen Leitfaden zu machen, damit die Verwaltung freier entscheiden kann.

Frau Pawletko, FB 40.42, findet die Idee gut, aus der Richtlinie einen Leitfaden zu machen, somit wären Einzelfallprüfungen weiterhin möglich.

Stadträtin Lösch stellt den Antrag zurück, um diesen zu überarbeiten.

- 6.3.1. Freitische an Magdeburger Grundschulen
Vorlage: A0139/22/1
-

- 6.3.2. Freitische an Magdeburger Grundschulen
Vorlage: S0381/22
-

7. Informationen

- 7.1. Jahresbericht der Behindertenbeauftragten für das Jahr 2022
Vorlage: I0085/23
-

Frau Pasewald, Behindertenbeauftragte, stellt den Bericht vor.

In Magdeburg gibt es 16.651 Menschen mit Behinderungen, darunter 511 Kinder. Die Zahl dürfte noch höher sein, da erst ab einem Behinderungsgrad von 50%, diese Personen mit in die Statistik einfließen.

In Magdeburg sind auch weiterhin die Kitas umgebaut wurden, so dass diese barrierefrei zu nutzen sind. Nach einer Anpassung im KiFöG gibt es keine I-Kitas mehr, da Kinder in jeder Kita betreut werden sollen.

Die Zahl der Kinder die eine Förderschule besuchen, steigt auch immer weiter an. Ein Problem für Eltern mit Kindern/ Jugendlichen die eine Behinderungen haben, ist die fehlende Nachmittagsbetreuung. Ein Hort über 14 Jahre ist nicht vorhanden.

Schwerpunkte in der Beratung waren u.a. Hilfe bei der Beantragung des Schwerbehindertenausweises, finden einer passenden Wohnung und Beratung allgemein zum Schwerbehindertenrecht.

Die AG „Menschen mit Behinderungen“ traf sich 4x. Themen waren z.B. ÖPNV und Bau.

Positiv gewertet wird die Einführung von BIOS im ÖPNV.

Herr Biswanger, sachk. Einwohner, hat mehrere Nachfragen und schickt diese wieder per Mail zur Beantwortung zu.

Die Information wird **zur Kenntnis genommen**.

8. Verschiedenes

Es wurde nichts Weiteres besprochen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Christian Mertens
Vorsitzende/r

Natalie Schoof
Schriftführer/in